

I.N. 190.587

Lamburg, 14. I. 1891.  
Jammthorststraße 33.

Das roth eingeklammerte  
lies mit Su allein!

Mein geliebtes Frauerl!

Wie mir nun's Herz war und ist, spottet  
jede Beschreibung, ebenso aber, was  
für Empfindungen mir Euer lieben  
guten Brief hervorriefen. Mein gan-  
zes Innere ~~ist~~ ist durch Euer Theil-  
nahme angewühlt, aus welcher ich Euer  
ganze große Liebe zu mir ersehe; sowohl  
Seine süßen Briefe, wie die Papas in Manns  
machen mein Unglück zu ~~dem~~ meinem Glück,  
denn ich sehe erst jetzt so recht, wie sehr  
geliebt ich von Euch bin. Wenn ich Euch  
und schon an meine Brust drücken könnte,  
Dich die ich während meiner gräßlichen  
Qualen so schwer vermisste! Wann  
kommst Du? —

Die Ereignisse der letzten Tage habe  
ich in äußerst ausführlicher Weise an Papa  
& Mann geschrieben, in gr. vor u. nach

der Mitberedung mit Tollini. Damit  
ich Sie nicht nochmals Alles schreiben  
muss, zumal ich nicht weiß, ob Sie nicht  
doch noch in Graz die Briefe selbst gelesen  
hast, schrieb ich heute an die Belterin, sie  
mögen Sie die 2 Briefe vom 10. u. 12. Jänner  
schicken. Sie darfst sie aber nur ganz allein  
lesen Sie musst sie nach der Lesung sofort  
wieder an meinen Papa zurückschicken.

Ob mein Leben durch die Abmachung mit  
Tollini jetzt angenehmer wird, weiß ich  
wohl nicht. Dieses halbe Jahr werde ich  
halt auszuhalten brauchen da sehen wir  
anders was Gutes zu erhaschen. Ich  
halte Frankfurt warm in werde mich  
gleichzeitig an Agenten in Berlin.

Sehr besorgt macht mich Seine Augenthau-  
heit. Bitte, schone Dich! Du armer Kerl!  
Aber Seine Klagenfurter Rezension ist  
ja glänzend. Das lasse ich mir gefallen.  
Sie hättest sie Kleinert zum Abdrucke  
in der "Tagespost" übergeben sollen!  
Last ob noch einige Exemplare davon?  
Sind noch andere Besprechungen in Kla-  
genfurt erschienen? Programm hast



In mir doch keines geschickte. Auch  
Grazer Volksblatt schreibt sich nicht mit  
Kritik über Seine Grazer Wochenscheide.  
Warum nicht? - Lenk Sir, Kathi schrieb  
wieder aus New-York, das es ihr gut geht. In  
das sie so oft in die Oper geht, wo Reich-  
mann so riesig gefällt. - Wegen Wohnungen  
habe ich Anschau gehalten, ich habe mich  
aber keine zu nehmen, bevor Sie da bist.  
Sie sind alle sehr elegant, aber auch sehr  
theuer. Wenn Sie nicht am 24. ten Kommt  
so bekommen wir schwerlich noch eine der  
von mir angesehenen, denn am 1. Februar ist  
schon der Einzichttermin hier, wo die Wohnung  
rasch abgehen. Sie mit schöner Aussicht  
kosten ~~1100~~ 1100 Gulden im Jahre, in  
das sind nur 2 kleine Zimmer ohne Küche.  
Wir werden also schon eine ohne Aussicht  
nehmen müssen, denn das ist mir zu viel.  
Also, Feilmar ist für nächsten Winter  
hier angenommen, in heute schreibt  
mir Prof. Keermann aus Frankfurt a.  
das "Wwasi" (wie ich meine Mitglieder der  
Theaterverwaltung gesagt haben) dort an-  
genommen sei, in das demnächst  
mit dem Publikum dort selbst begonnen  
werden soll. Ich selbst weiß aber gar nichts.

~~am 11. u. 12. in d. Nacht~~  
gestern dirigirte ich - ohne Probe (eine  
Falle, die mir Tollini offenbar legte) - in  
Altona den „San Juan“, der sehr gut gieng.  
Wenn nur bald wieder was kommt!

Nun noch etwas Wichtiges! Die Züge Wien-Vien,  
Vien-Linz, Vien-Korneuburg u. zurück hast Du ja alle  
saman von mir aufgeschrieben in Deinem Bäschchen.  
Die Fahrt Wien-Lamburg ist aber nicht ganz  
richtig. Sie schreibe ich Dir hierverläßlich auf (wie  
ich sie selbst machte:

Wien (Staatsbahnhof) ab um 10 Uhr 15 Min. Nachts

Schnellzug II. Classe (mit Preis  $\frac{1}{2}$  III. Classe laut Certificat)  
in einer Fahr über Brünn, Prag (Frühstück), Boden-  
Bach (Ankunft nach 8 Uhr. Kleine halbe Stunde Aufenthalt  
wegen Gepäckrevision), Dresden (Ankunft 10 Uhr 26 Min.  
kurzer Aufenthalt; ~~neues Billet bis Berlin~~ neues Billet bis Berlin  
lösen u. Gepäck aufgeben nach Berlin). Dann weiter

nach Berlin per Schnellzug, wofür um  $\frac{3}{4}$  2 Uhr an-  
kommt. - Über Leipzig kommt ja gar nicht, in Bött-  
cher ist auch gar nicht mehr dort da er als Professor  
am Conservatorium nach Cöln gieng. - In Berlin  
wird sich Löwengard am Bahnhof erwarten; nur  
mußt Du ihm rechtzeitig vorher schreiben oder telegraphiren

wann (s. d. h. welchen Tag) Du ankommst. Adresse: Professor  
Max Löwengard, Berlin, Steinmetzstraße 27. In Berlin  
wo Du bist ein billiges Fräulein im KatechMetropol oder Hotel

Central nimmt nachdem Du dein ganzes Gepäck per  
Frogecke zum Bahnhof in der Friedrichstraße gefahren hast  
kommst Du zu Korrmann Wolff (Concertagent, Am Carls-

Bad Nr. 19) gehen, da er alle Berliner u. Lamburger Concert  
in der Land hat, Dich ihm vorstellen, mit ihm ausführlich  
den u. seine Absichten kundthun, ihm eventuell vorsingen, er  
kann Dein ganzes Glück machen. Eine Cousine von Alma Schramm

ist sehr gut mit Wolff. Sie wird Dich hinführen. Ihre Adresse schreibe  
ich Dir am nächsten. Sage ihm auch negatives Bälows Concert in Lamburg!  
Das macht nur Wolff, Laut Bälows! Dann fährst Du mit irgendwem

Tante von Berlin (Bahnhof Friedrichstraße)  
Königsplatz 17  
Zeit habe. Sonst: dann 11 Uhr 15 Min. 33. In neue große Welt 14 Min.